

Parkettleger/in und Bodenleger/in

Sie haben eine perfekte Untergrundvorbereitung auszuführen, mit hochwertigen Hölzern und deren Verarbeitung zu tun und können meist gut mit elastischen und textilen Belägen umgehen. Sie bedienen Werkzeug wie Kreissägen, Oberfräsen, Bohrmaschinen und Spezialgeräte zur Oberflächenbehandlung. Mit allerhand Ölen, Harzen, Wachsen, Versiegelungen und einer Menge an Geheimrezepturen sowie viel Erfahrung gehen sie dem Holz an die Maserung und sorgen dafür, dass es für den gewünschten Einsatzbereich perfekt verlegt und oberflächenbehandelt ist. Ein ganz ähnliches Berufsfeld bearbeiten Bodenleger. Ihre Ausbildung dauert 36 Monate und das Spezialgebiet sind textile und elastische Bodenbeläge sowie Fertigparkett und Laminat. Auch kennen sie sich bestens in der Untergrundvorbereitung aus und können nach abgeschlossener Ausbildung den Schritt zum Parkettleger anschließen.



Ausbildungsdauer: 36 Monate

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge pro Jahr: 479

Mehr Infos: www.zv-parkett.de

Aus- und Weiterbildung:

Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Auf Antrag kann bei entsprechenden fachlichen Leistungen und schulischen Voraussetzungen die Ausbildungszeit verkürzt werden. Nach bestandener Gesellenprüfung können Parkettleger/innen sich zum Besuch der entsprechenden Vorbereitungslehrgänge (Vollzeitunterricht oder berufsbegleitende Abendschule) für die Meisterprüfung anmelden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dass Parkettlegergesellen oder Parkettlegermeister nach einem zehnwöchigen Seminar die Prüfung zum »Geprüften Restaurator« ablegt. Mit Fachhochschulreife, Abitur oder dem Meisterbrief ist ein Ingenieurstudium an einer Fachhochschule, Technischen Hochschule bzw. Universität möglich.

Bodenleger lernen u. a., wie Bau- und Werkzeugmaschinen zur Einteilung von textilen und elastischen

Bodenbelägen sowie Fertigparkett und Schichtwerkstoffen gelesen und angewendet werden, wie man Messungen des Raumklimas sowie der Zustände von Estrichen, Holz und Holzwerkstoffen durchführt, Ergebnisse protokolliert und berücksichtigt, wie Werkstoffe, insbesondere Holz, Holzwerkstoffe, Kunststoffe und Metalle, auf Fehler und Einsetzbarkeit geprüft und Maße übertragen werden und wie man Untergründe auf Belegreife prüft und vorbereitet. Des Weiteren erhalten sie Kenntnisse wie man Fertigparkett und Schichtwerkstoffe auswählt, Profile herstellt und wie diese angebracht werden und wie Oberflächen behandelt werden.

Nach ihrer Ausbildung können sich Bodenleger auf bestimmte Tätigkeitsfelder spezialisieren, z. B.: Textile Bodenbeläge, Kunststoffböden, Parkett, Laminat oder Korkböden.

**Alle weiteren Infos und was du sonst noch
übers Handwerk wissen musst findest du auf**

www.handfest-online.de